

ANWALT DER BETROFFENEN

Tja, und was hat uns noch bewegt im vergangenen Jahr? Sicherlich erwartet man noch einige Zeilen zum Thema kooperative Leitstelle Nord, zum Kreisfeuerwehrverband und zur Amtsfeuerwehr. In kleinen, manchmal ganz kleinen, Schritten geht es hier voran. Ich persönlich habe desöfteren gezweifelt, ob die Schwierigkeiten durch uns verursacht wurden? Dass unsere Ansprüche an das System vielleicht zu groß sind? Ob nur wir diese Probleme sehen und haben? Gerade beim Schreiben dieses Jahresberichtes ist mir einiges etwas klarer geworden. Letztendlich stand und steht in allen unseren Bemühungen immer die optimale Hilfe, die schnelle Gefahrenabwehr im Vordergrund. Hilfe für die in Not geratenen muss schnell und professionell erfolgen, egal wann und wo, ein Schutzgefälle darf es nicht geben. Es geht bei unseren Anforderungen gar nicht um uns, sondern wir verstehen uns als Anwalt der Betroffenen! Und so werde ich/wir es auch weiterhin handhaben.



DANK

Mein Dank geht an die Verantwortlichen bei Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, dem bisherigen Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Rolf-Dieter Oster und unserem Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir fühlen uns hier in einem guten hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger unserer Stadt sicherzustellen.

Danken möchte ich der Feuerwehr Langstoft. Sie fühlt sich mit uns verantwortlich für die Gefahrenabwehr. Ich kann mir keine bessere Zusammenarbeit vorstellen.

Danken möchte ich dem engeren Führungsteam unserer Wehr, den Gruppen- und Zugführern, die ihre Aufgaben mehr als vorbildlich ausfüllen.

Zum Schluss kommt immer das Wichtigste und das seid ihr, meine Kameradinnen und Kameraden. Ihr habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt.

Ihr wart die Akteure. Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit.

Durch Eure stete Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid Ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Uwe Mussack HBM
– Wehrführer –

KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll
Peter-Schmidts-Weg 18
25899 Niebüll
Tel.: (04661) 84 00

Wehrführer: Uwe Mussack
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel.: (04661) 9 00 17-0
mussack@mussack.net

JAHRESBERICHT 2010

FREIWILLIGE FEUERWEHR NIEBÜLL-DEEZBÜLL

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNE UND KAMERADEN.

Für die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll war es ein sehr einsatzreiches Jahr, besser gesagt, das einsatzreichste Jahr bisher überhaupt. Insgesamt wurden wir 136 Mal alarmiert. Die Einsätze des vergangenen Jahres gliedern sich wie folgt auf: 29 Mal wurden wir zu Bränden gerufen, darunter 3 Großbrände, 4 Mittelbrände und 22 Kleinbrände. Zu Fehlalarmen aus Brandmeldeanlagen rückten wir 34 Mal aus. Wer aber denkt, dass die BMA nur für Fehlalarme verantwortlich zeichnen, der irrt. In diesem Jahr waren 3 Alarme von BMA richtige Alarme. So konnte wirklich Schlimmeres durch diese Anlagen verhindert werden.

Auch zunehmend sind die Notrufe, die durch Auslösen von privaten Rauchmeldern bei der Leitstelle eingehen. Hiervon hatten wir im vergangenen Jahr insgesamt 6 Einsätze, einer dieser Einsätze stellte sich als Fehlalarm, der durch eine leere Batterie ausgelöst wurde, heraus. Bei den anderen war es meist immer vergessenes Essen im oder auf dem Herd. Schlimmeres konnte immer durch schnelles Eingreifen verhindert werden.

EINSATZGESCHEHEN

70 Einsätze waren im Bereich der technischen Hilfe zu verzeichnen. Zwei Verkehrsunfälle sind als die unangenehmsten Einsätze zu nennen. 6 Personen wurden aus Notlagen befreit. Ansonsten findet sich hier die ganze Vielfalt des Feuerwehrereinsatzalltags: Keller unter Wasser, Baum auf Straße, Katze auf Baum, Öl auf Straße und Gewässer, Wasserrohrbruch, Loch in Straße, Insekten, Personensuche, Türöffnung . .



Deutlich ist auch wieder der Trend, dass ein Großteil der Einsätze tagsüber, also zwischen 6.00 und 18.00 Uhr, zu bewältigen ist. 99 Einsätze waren tagsüber und nur 37 Einsätze abends und nachts. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank allen Arbeitgebern, die ihre Mitarbeiter auch in diesem Jahr für diese Einsätze freigestellt haben. Das geschieht sogar meist unentgeltlich, das kann und muss keine Selbstverständlichkeit sein.

Es wurden durch unsere Mitglieder im Jahre 2010 insgesamt 2287 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet, wobei diese Stunden nur von Abfahrt bis zur Ankunft der Feuerwehrfahrzeuge

an der Feuerwache gezählt wurden, hinzu muss man noch die Zeit rechnen, die benötigt wird, die Fahrzeuge und das Gerät wieder einsatzklar zu bekommen.

Gerne unterstützen wir mit unseren Fahrzeugen und Gerät auch in der Nachbarschaft, im Jahre 2010 wurden wir insgesamt 8 Mal zu überörtlichen Einsätzen gerufen.

Bei 7 Einsätzen wurde die Feuerwehr Langstoft, bei 4 Einsätzen das THW und bei 13 Einsätzen das DRK zur Unterstützung mitalarmiert. Herzlich Dank für Eure Unterstützung. Wir fühlen uns alle gemeinsam verantwortlich für die Gefahrenabwehr in unserer Stadt.

AUS- UND FORTBILDUNG

Um diese unterschiedlichsten Einsätze bewältigen zu können, bedarf es einer guten Aus- und Fortbildung. In vierzehntägigem Abstand werden die normalen Dienste abgehalten. Wir unterscheiden zwischen Gruppendiensten, in denen die Grundtätigkeiten gelehrt und geübt werden und Zug- und Wehrdiensten, bei denen in den unterschiedlichsten Zusammensetzungen praktische Einsatzübungen der technischen Hilfe und der Brandbekämpfung möglichst praxisnah geübt werden. Oft wurden hierbei auch Übungs- und Einsatzleitung voneinander getrennt. Dadurch wird nicht nur die Mannschaft, sondern auch die Führung in einer nicht vorher bekannten Lage praxisnah gefordert.

Zu diesen Diensten kommt noch eine Vielzahl von anderen Diensten hinzu. So werden verschiedenste Spezialausbildungen angeboten.

Die Gruppen-, Zug- und Wehrführung und alle, die aufgrund ihrer Qualifikation in diese Funktionen während eines Einsatzes kommen könnten, wurden an fünf Abenden geschult.

Die Drehleitermaschinenisten wurden an 3 Abenden, so genannten Ergänzungsdiensten, speziell für dieses besondere Fahrzeug ausgebildet. Am Samstag, 8. Mai, hatten wir zu einem Ganztagesseminar geladen. Zwei engagierte Ausbilder aus Hamburg trainierten unsere Maschinisten den ganzen Samstag.

Ganz besonderes Augenmerk liegt auf unseren Atemschutzgeräteträgern. Sie sind diejenigen, auf die im Falle eines Brandes die größten Herausforderungen zu kommen. Zweimal wurde die Atemschutzübungsstrecke besucht. Drei Ergänzungsdienste wurden angeboten, hierbei ging es insbesondere um die Handhabung bzw. Bedienung der Drehleiter aus dem Korb heraus. Natürlich nahmen wir auch wieder an dem Praxisseminar Atemschutz in Husum teil.

Als Neuerung haben wir in diesem Jahr Projektabende für technische Hilfeleistung angeboten. Schwerpunkt war hier neue Fahrzeugtechnologie und der Umgang mit neu angeschafftem Gerät.



Die seit einigen Jahren mit den Feuerwehren Husum, Struckum, Vollstedt und Breklum gebildete Abstus Rett Einheit (Absturzsicherung und Rettung aus Höhen und Tiefen) gehört auch mit in diese Kategorie der Sondergruppen. Monatlich finden hier Ausbildungsdienste statt.

Natürlich wurden auch im vergangenen Jahr durch unsere Kameraden diverse Lehrgänge auf Amts-, Kreis- und Landesebene besucht. Selbstverständlich nehmen wir auch an den angesetzten Funkübungen teil. Die Mitgliedschaft in der Feuerwehrbereitschaft nehmen wir sehr ernst, vor allem unsere von der Bundeswehr freigestellten Mitglieder fahren hier die Übungen. Auch die große Abschlussübung der Feuerwehrbereitschaft Nordfriesland fand in Niebüll statt und wurde durch uns ausgearbeitet.

An unserem jährlich angebotenen Erste-Hilfe-Lehrgang nahmen 14 Mitglieder teil. Wiederholt haben einige unserer Mitglieder an einem Sanitätskurs teilgenommen. Dieser Kurs wird von der DLRG – Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft OV Niebüll angeboten. Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit.

Ganz besonders war in diesem Jahr die Teilnahme eines Teams an den Rescue-Challenge in Bremen, den deutschen Meisterschaften der technischen Hilfeleistung. Vorher wurde fleißig geübt und eine Generalprobe fand hier an der Feuerwache vor der Öffentlichkeit statt.

Mit einem guten Mittelplatz kam unser Team, für alle sehr zufrieden, nachhause.

Neben der vielen wehrinternen Ausbildung stellen wir auch eine ganze Reihe unserer Kameraden als Ausbilder dem Kreisfeuerwehrverband zur Verfügung. Bei der Ausbildung der Atemschutzgeräteträger liegt ein Teil der Ausbildung komplett in unserer Hand und findet auch hier an der Feuerwache statt.

Auch bei der auf Amtsebene stattfindenden Truppmann- und Truppführerausbildung sind wir mit eingebunden und stellen Ausbilder.

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Wie in jedem Jahr stellten wir Brandwachen beim Biikebrennen und auch beim Osterfeuer. Außerdem fielen in diesem Jahr noch 12 weitere Sicherheitswachen in der Stadthalle, bei Zeltfesten oder anderen größeren Ereignissen an. Den Niebüller Stadtwerkelauf unterstützten wir wieder mit einer großen Helferzahl.

Im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes führten wir im Oktober eine Räumungsübung bei den Mürwiker Werkstätten durch. Auch werden durch unseren Brandschutzlehrer Sigg Fischer jährlich die Kindergärten und

Schulen besucht. Hier wurden in der Brandschutzschulung 265 Kinder in 41 Stunden erreicht. Bei der Brandschutzaufklärung konnten 80 Erwachsene in 35 Stunden unterwiesen werden.

Ja und dann ist da ja noch unser Feuerwehrkasper. Hier wird Sigg durch Katrin Petersen und Silvia Jensen tatkräftig unterstützt. Sie waren auch in diesem Jahr wieder auf Tournee. 800 bis 900 Kinder ließen sich in die bunte und heile Kasperwelt entführen. Höhepunkt ist für unsere Kasperbühne in jedem Jahr am dritten Advent die Märchenvorstellung hier in der Feuerwache.

Das Interesse an der Arbeit der Feuerwehr ist groß. So hatten wir interessierten Besuch von der Frauenhilfe Deezbüll und den CDU-Senioren. Außerdem war der SPD-Landespolitiker Ralf Stegner bei uns zu Gast.

Bei uns fanden dann noch Simulationstraining des DRF, Fortbildung des Rettungsdienstes, Sanitätsausbildung unter Regie der DLRG meist auch immer unter Beteiligung unserer Feuerwehr statt.

VERANSTALTUNGEN

Was gab es sonst noch im Feuerwehralltag? So fand wie gewohnt unser Kameradschaftsfest im Anschluss an die Jahreshauptversammlung statt. Unser Sommerfest hatte dieses Mal wirklich sommerlich heißes Wetter. Dann gibt es noch Lottoabend für die passiven Mitglieder. Der Seniorenkaffee für unsere Ehrenmitglieder findet immer wieder ausreichend Besucher von beiden Feuerwehren Niebüll-Deezbüll und Langstoft. Vieles andere findet noch in den einzelnen Gruppen statt. So werden hier Ausflüge, Bowlingabende und Gruppenfeste organisiert.

PERSONELLE STÄRKE

Die personelle Entwicklung ist ein wichtiger Punkt. Wichtig ist hier nicht unbedingt die Anzahl der Mitglieder, die in unserer Kartei stehen, sondern die Liste der anwesenden Mitglieder. Die Anforderungen werden nicht gerade geringer an unsere Einsatzkräfte. Daher ist es wichtig, dass neben einer Verfügbarkeit für die Einsätze auch ein guter Ausbildungsstand des Einzelnen vorhanden ist. Das bringt Sicherheit für die Betroffenen, aber auch für die

Einsatzkraft. Mit 77 motivierten aktiven Mitgliedern sind wir zu Beginn dieses Jahres etwas weniger wie im letzten Jahr, aber personell sehr gut aufgestellt. Leider sind immer noch nur 4 Frauen in den Reihen unserer Einsatzkräfte. Das Durchschnittsalter ist mit 37,7 Jahren jung zu nennen.

Klar ist uns, dass durch die doch veränderte Arbeitswelt und aber auch andere Veränderungen in unserer Gesellschaft es nicht immer einfach ist, für eine Attraktivität der Mitgliedschaft in einer Feuerwehr zu sorgen. Hier werden wir in den nächsten Jahren mit unserem Träger, der Stadt Niebüll, sicherlich in eine enge Kommunikation treten müssen. Es müssen Vorteile herausgestellt werden und es muss sicherlich auch über einen „Mehrwert“ durch die Mitgliedschaft in der Feuerwehr nachgedacht werden. Es gilt den jetzigen hohen Standard auch über die nächste Jahre sicherzustellen.

Unsere Ehrenabteilung hat zurzeit 22 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 32 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren Mitglied. Die Liste unserer fördernden Mitglieder ist mit 492 ausreichend lang. Anmerken möchte ich hier, dass 1/3 dieser Mitgliedsbeiträge direkt zur Jugendfeuerwehr fließen.

JUGENDFEUERWEHR

Auf den detaillierten Jahresbericht der Jugendfeuerwehr, der auf deren Versammlung im November bereits vorgetragen wurde, verzichte ich. Erwähnen möchte ich heute hier das außergewöhnlich hohe Engagement unserer Jugendfeuerwehr im Bereich der Amtfeuerwehr. Neben einem großen Schwimmnachmittag veranstaltete sie eine große Übung für alle Jugendfeuerwehren im Gewerbegebiet Ost. Unter Mithilfe des THW hat hier die aktive Wehr die einzelnen Szenarien ausgearbeitet und betreut.

FAHRZEUGE & GERÄTE

Gerne komme ich zu dem Punkt Fahrzeuge und Gerätschaften. Wir verfügen über einen sehr guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und ihrer Feuerwehr. Er birgt aber auch viel Arbeit in sich. So werden viele kleine Reparaturen, Aus- und Umbauten und Wartungsarbeiten von Geräten und Fahrzeugen durch uns ehrenamtlich erledigt.

